

25.06.2021 14:06 Uhr

Viel Lob für Weinböhla

Landrat Ralf Hänsel besuchte die Gemeinde und erlebte ein hohes bürgerschaftliches Engagement. Der Sportverein erhält neue Umkleidekabinen.



Unter Sportlern: Landrat Ralf Hänsel (dritter von links) besichtigt mit Bürgermeister Siegfried Zenker (vierter von links) das Areal der TuS Weinböhla. © Landratsamt Meißen, Sven Schnei

2 Min. Lesedauer

Weinböhla. Die Gemeinde Weinböhla liegt an der sächsischen Weinstraße und zählt rund 10.300 Einwohner. „Wir haben uns zu einem attraktiven Wohn- und Erholungsort entwickelt“, sagte [Bürgermeister Siegfried Zenker](#) am Mittwoch dieser Woche beim Gespräch mit Landrat Ralf Hänsel, den seine Gemeindetour in den Ort führte.

Zusammen besichtigten sie das Areal der Turn- und Sportgemeinschaft Weinböhla an der Spitzgrundstraße. Mit rund 750 Mitgliedern zählt der TuS Weinböhla zu den großen Vereinen im Landkreis Meißen mit einem attraktiven Vereinsgebäude und fünf Fußballplätzen. Beim aktuellen Bauprojekt für neue Umkleidekabinen mit Duscmöglichkeiten für Spieler und Schiedsrichter erhält der Verein Unterstützung vom Coswiger Bauhof. „Ich bin sehr dankbar über die gut funktionierende Zusammenarbeit mit unserer Nachbarkommune“, so Bürgermeister Siegfried Zenker.

- [Abonnieren Sie den Newsletter „Meißen kompakt“ und erfahren Sie jeden Abend, was im Elbland wichtig ist.](#)

Weiter wurde die Sächsische Fahrrad-Erlebniswelt Velocium besichtigt. Hier wurde mit viel Eigeninitiative des Radfahrvereins Weinböhlä kurz vor dem Lockdown eine neue Besucherattraktion in einer denkmalgeschützten Scheune fertiggestellt. Neben einer Ausstellung mit Exponaten des Fahrradvereins und weiteren Leihgebern ist auch der Außenparcours, der „Pumptrack“, seit kurzem wieder geöffnet. Daneben werden Radtouren rund um Weinböhlä angeboten.

Nach dem Kauf des historischen Weinböhläer Weingutes durch die Gemeinde konnte 1989 das Heimatmuseum eröffnet werden. Der ehrenamtliche Museumsleiter Reinhard Krönert [zeigte dem Landrat](#) eine umfangreiche Sammlung von Alltagsgegenständen der Weinbauern, Gärtner und Siedler aus vergangenen Jahrhunderten. Zum Ende des Besuchs ging es schließlich in das Atelier Ampere am Kirchplatz. Heike Böttger hat das ehemalige Trafohäuschen zu einer künstlerischen Begegnungsstätte ausgebaut. Neben ihrer eigentlichen Arbeit als Zollbeamtin investiert sie dort viel Zeit.

Landrat Hänsel: „Was hier mit bürgerschaftlichem Engagement auf die Beine gestellt wird, teilweise ohne öffentliche Mittel, ist vorbildlich.“ (SZ/um)